

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

## Helminthologische Bemerkung.

1107

von

Dr. Creplin.

Der vom Herrn Dr. von Siebold Seite 302 dieses Bandes gelieferte, höchst dankenswerthe Aufsatz über geschlechtslose Nematoiden giebt mir Veranlassung, auf ein Gesetz aufmerksam zu machen, welches ich, nach Anderer und meinen eigenen vieljährigen Beobachtungen ohne Ausnahme bestehend, wengleich nirgends als solches ausgesprochen, gefunden habe, dafs nämlich

ein in einem ringsum geschlossenen Balge (*cystis*) einzeln für sich lebendes, oder auch in eine Membran eng und ganz eingehülltes *Nematoideum* niemals Geschlechtstheile besitzt.

Rudolphi führt allenthalben, wo er von so eingeschlossenen Nematoiden spricht, an, dafs er bei ihnen keine Geschlechtstheile gesehen habe. Bei der *Ascaris (e. mesenterio Cotti Scorpii) angulata* erwähnt er zwar einen Geschlechtsunterschied (*Entoz. hist. nat. II. 1. p. 152*), beweist aber mit seinen Bemerkungen nicht die Richtigkeit der Behauptung, und wenn Zeder (*Naturgesch. §. 53 — 4*) von einer Gebärmutter und wahrscheinlichen Saamengefäfsen bei seinen *Capsulariis* redet, so hat auch er mit nichts bewiesen, dafs die beobachteten Organe die von ihm ihnen beigelegte Function haben.

Ich beschränke mich hier auf diese kurze Notiz ohne namentliche Angabe der in Rede stehenden und von mir untersuchten Nematoiden, indem ich diese an einem anderen Orte zu beschreiben denke, und erlaube mir nur noch die Bitte an die Herren Helminthologen, die von ihnen in dieser Hinsicht gemachten Erfahrungen zur Bestätigung oder Widerlegung der

Allgemeinheit des erwähnten Gesetzes ebenfalls hier mittheilen zu wollen.

Greifswald, den 19. Septbr. 1838.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

## Entgegnung an den Herausgeber.

von

Prof. B. Fr. Fries.

Sie suchen im dritten Hefte Ihres Archives (p. 242 Note dieses Bandes) meinen Ausspruch: „das Exemplar, welches zum Originale für Bloch's Figur diente, ist *S. aequoreus* gewesen,“ durch die Angabe zu schwächen, daß „das einzige Exemplar der Bloch'schen Sammlung mein *S. ophidion* sei.“ Ich bedaure sehr, daß Sie sich nicht zuerst die Mühe gegeben haben, das Bloch'sche Exemplar mit der Figur direct zu vergleichen; dann wären Sie gewiß zu einer entgegengesetzten Ansicht gekommen. Ich habe das Bloch'sche Exemplar nie gesehen, doch bleibe ich dabei, daß ein *S. ophidion* niemals zum Originale der angegebenen Figur gedient habe, weil kein *S. ophidion* solche Proportionen zeigen kann, wie die, welche die Bloch'sche Figur angiebt. Bei keinem wahren *S. ophidion* kann die Rückenflosse so gestellt sein im Verhältniß zum After; die Figur zeigt gerade die Verhältnisse an, die man bei *S. aequoreus* finden würde, weil kein *S. ophidion* so groß oder dick werden kann, weil kein *S. ophidion* ein solches *rostrum* hat. Diese Sache kann wohl als Kleinigkeit erscheinen und einerseits ist es so, andererseits aber ist es für die Aufklärung der Synonymie und aller daraus entstandener Irrthümer nichts weniger als Kleinigkeit, und ich fordere Sie also auf, baldmöglichst in Ihrem Archiv eine Berichtigung zu liefern.

Stockholm, den 21. August.

Anm. Indem ich den Wunsch des geehrten Einsenders hiermit erfülle, bemerke ich, daß ich allerdings die Abbildung Bloch's, dessen Werk ich nicht zur Hand hatte, nicht verglich, in der falschen Voraussetzung, daß das einzige Exemplar seiner Sammlung auch von ihm abgebildet sei. Es geht indess hieraus hervor, daß Bloch beide Arten nicht unterschied. Herausgeber.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1838

Band/Volume: [4-1](#)

Autor(en)/Author(s): Creplin Friedrich Christian Heinrich

Artikel/Article: [Helminthologische Bemerkung 373-374](#)